



D. A. Groneberg¹ · M. Jäger² · R. Müller¹

¹ Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland

² IfADo – Leibniz-Institut für Arbeitsforschung, TU Dortmund, Dortmund, Deutschland

Arbeits-, reise- und tropenmedizinisch relevante Infektionserkrankungen

Infektiologische Fragestellungen spielen eine große Rolle in der Arbeitsmedizin [1–8]. Das *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* ist seit vielen Jahrzehnten gerade auch diesem Gebiet verpflichtet: Hier wurden beispielsweise seit 2009 in regelmäßigen Abständen CME-Artikel publiziert – zu Themen wie respiratorische, gastroenterologische oder durch Blut übertragbare Erkrankungen bei Mitarbeitern aus dem Gesundheitswesen [9, S. 82–91, S. 138–148, S. 204–214, 10].

Aufgrund von Anfragen hat sich die Schriftleitung nunmehr entschlossen, eine neue Serie von Kurzübersichten herauszugeben, die – basierend auf nationalen und internationalen Empfehlungen, Leitlinien und Ratgebern wie dem RKI-Ratgeber für Ärzte – der Leserschaft kurze und prägnante Übersichten zu ausgewählten Themen geben.

Dabei werden die Autoren der Übersichtsartikel explizit darauf hingewiesen, dass sie der Leserschaft nicht nur Wissen zu den jeweiligen Erkrankungen oder Erregern angemessen komprimiert und dennoch präzise übermitteln, sondern auch dezidiert Hinweise auf Quellen und Hintergrundinformationen geben sollen. Diese sind vorzugsweise den Internetpräsenzen seriöser Organisationen und staatlicher Einrichtungen zu entnehmen, da dieses Medium erfahrungsgemäß die größte Aktualität besitzt.

Dies sei erläutert am Beispiel des RKI-Ratgebers für Ärzte: Die Herausgabe dieser Reihe durch das Robert Koch-Institut (RKI) erfolgt auf der Grundlage des § 4 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Das RKI

führt aus, dass im Ratgeber praktisch bedeutsame Angaben zu wichtigen Infektionskrankheiten aktuell und konzentriert aufbereitet werden (■ **Infobox 1**).

Eine ähnliche Quelle stellt die US-amerikanische Behörde „Centers for Disease Control and Prevention“ dar. Auch hier ist eine Vielzahl von Informationen erhältlich, die aktuell aufbereitet der Leserschaft wichtige Daten und Fakten zu arbeitsmedizinisch relevanten Infektionserregern liefert.

Die Schriftleitung hofft, mit dieser neuen Serie eine wichtige Lücke im Informationsbedarf der Leserschaft zu schließen. Dabei sollen die jeweils zugrundeliegenden Quellen jedoch nicht ersetzt werden. Ganz im Gegenteil dienen die Kurzübersichten dazu, die interessierte Ärzteschaft zur weiteren Lektüre von Primär- und Sekundärquellen zu gewinnen.

Prof. Dr. David A. Groneberg,
Editor-in-Chief

PD Dr. Matthias Jäger,
Editor-in-Chief

Dr. Ruth Müller,
Gastherausgeberin

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. D. A. Groneberg

Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Goethe-Universität Frankfurt Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main, Deutschland
groneberg@med.uni-frankfurt.de

PD Dr. M. Jäger

IfADo – Leibniz-Institut für Arbeitsforschung, TU Dortmund
Ardeystr. 67, 44139 Dortmund, Deutschland
jaeger@ifado.de

Interessenkonflikt. D. A. Groneberg, M. Jäger und R. Müller geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Infobox 1 RKI-Ratgeber für Ärzte, aus [11]

Die Herausgabe dieser Reihe durch das Robert Koch-Institut (RKI) erfolgt auf der Grundlage des § 4 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Praktisch bedeutsame Angaben zu wichtigen Infektionskrankheiten sollen aktuell und konzentriert der Orientierung dienen. Die Beiträge werden in Zusammenarbeit mit den Nationalen Referenzzentren (NRZ), Konsiliarlaboren (KL) sowie weiteren Experten erarbeitet. Die Erstpublikation und deutlich überarbeitete Folgeversionen werden im Epidemiologischen Bulletin des RKI und im Internet (www.rki.de/ratgeber) veröffentlicht. Eine Aktualisierung erfolgt nach den Erfordernissen, aktualisierte Fassungen ersetzen die älteren.

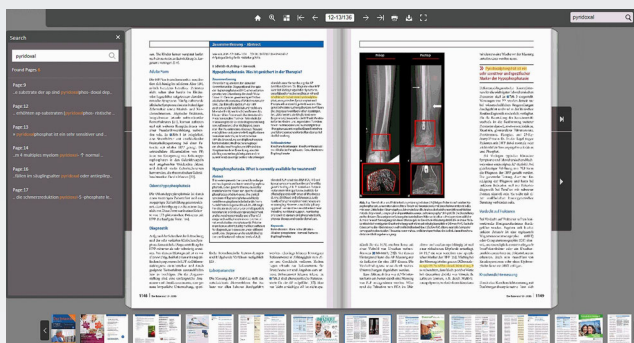
Literatur

1. Bekele T, Gebremariam A, Kaso M et al (2015) Attitude, reporting behaviour and management practice of occupational needle stick and sharps injuries among hospital healthcare workers in Bale zone, Southeast Ethiopia: A cross-sectional study. *J Occup Med Toxicol* 10:42
2. Diel R, Loddenkemper R, Nienhaus A (2016) Consequences of tuberculosis among asylum seekers for health care workers in Germany. *J Occup Med Toxicol* 11:4
3. Du Mortier S, Mukangu S, Sagna C et al (2016) A decade of an HIV workplace programme in armed conflict zones; A social responsibility response of the International Committee of the Red Cross. *J Occup Med Toxicol* 11:28
4. Giurgiu DI, Jeoffrion C, Roland-Levy C et al (2016) Wellbeing and occupational risk perception among health care workers: A multicenter study in Morocco and France. *J Occup Med Toxicol* 11:20
5. Lamberti M, De Rosa A, Garzillo EM et al (2015) Vaccination against hepatitis b virus: are Italian medical students sufficiently protected after the public vaccination programme? *J Occup Med Toxicol* 10:41
6. Lamberti M, Muoio M, Arnese A et al (2016) Prevalence of latent tuberculosis infection in healthcare workers at a hospital in Naples, Italy, a low-incidence country. *J Occup Med Toxicol* 11:53
7. Lamberti M, Uccello R, Monaco MG et al (2015) Tuberculin skin test and Quantiferon test agreement and influencing factors in tuberculosis screening of healthcare workers: A systematic review and meta-analysis. *J Occup Med Toxicol* 10:2
8. Olivieri R, Scarnera S, Ciabattini A et al (2016) Using IFN-gamma release assay to confirm tuberculin skin test improves the screening of latent tuberculosis infection in Italian healthcare workers. *J Occup Med Toxicol* 11:29
9. Wicker S, Rabenau HF, Groneberg DA, Gottschalk R (2009) Arbeitsbedingte Infektionen bei Mitarbeitern des Gesundheitswesens: Respiratorische Erkrankungen. *Zentralbl Arbeitsmed Arbeitssch Ergonom* 59:82–91
10. Wicker S, Rabenau HF, Groneberg DA (2010) Die HIV/AIDS Epidemie und ihre Auswirkung auf die Arbeitswelt unter besonderer Berücksichtigung des Gesundheitswesens. *Zentralbl Arbeitsmed Arbeitssch Ergonom* 45:64–68
11. http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/merkmaleetter_node.html



SpringerMedizin.de Lesen Sie Ihre Fachzeitschrift auch als ePaper!

Als Abonnent können Sie Ihre Zeitschrift in verschiedenen Formaten lesen. Wählen Sie je nach Vorliebe und Situation aus, ob Sie die Zeitschrift als Print-Ausgabe, in Form von einzelnen Beiträgen auf springermedizin.de oder aber als komplette, elektronische ePaper-Ausgabe lesen möchten.



Die ePaper sind die identische Form der gedruckten Ausgaben. Sie sind nutzbar auf verschiedenen Endgeräten wie PC, Tablet oder Smartphone

Das sind die Vorteile des ePapers:

- Das verlinkte Inhaltsverzeichnis führt Sie direkt zum gewünschten Beitrag.
- Eine Suchfunktion ermöglicht das Auffinden von Schlagworten innerhalb der Zeitschrift.
- Jede Ausgabe kann als PDF heruntergeladen und damit auch offline gelesen werden bzw. auch gespeichert oder ausgedruckt werden.
- Als Abonnent haben Sie Zugang zu allen ePaper-Ausgaben ab 2016.

Sie finden die ePaper auf SpringerMedizin.de bei der jeweiligen Ausgabe Ihrer Fachzeitschrift. Klicken Sie auf den Button „Zum ePaper“.